

Was tun mit Schulmüden?



Fachforum:

Schule in sozialen Brennpunkten

05./06. Dezember 2001 in Dortmund

Veranstalter: Regiestelle E&C der Stiftung SPI im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ansätze zur kooperativen Förderung von schulverweigernden Jugendlichen

Referent: Rainer Goepfert 



- Kurzvorstellung der dobeq GmbH
- Bedarfe im Hinblick auf Schulverweigerer in Dortmund
- Modellprojekt „Kooperative Förderung schulmüder und schulverweigernder Jugendlicher“ im Rahmen des Landesjugendplans (NRW)
 - Lernwerkstatt Multimedia - außerschulischer Lernort
 - Schuloase - präventives Angebot am Lernort Schule



- Gründung im September 1998 als gemeinnützige Tochtergesellschaft der Arbeiterwohlfahrt in Dortmund
- Zielgruppen sind arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen
- z.Zt. 75 fest angestellte Mitarbeiter/innen und ca. 400 Teilnehmer/innen an Maßnahmen und Lehrgängen
- anerkannte Trägerin der Jugendhilfe



- berufliche und soziale Eingliederung arbeitsloser und von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen
- Schwerpunkt:
berufliche Förderung benachteiligter Jugendlicher im Übergang zwischen Schule und Beruf



- **Berufsorientierung und -vorbereitung**
 - Schülerclubs
 - Beratungsstelle für Jugendliche im Übergang Schule - Beruf
 - Jugendwerkstatt
 - Freiwilliges soziales Trainingsjahr

- **Ausbildung**
 - außerbetriebliche Ausbildung in der Benachteiligtenförderung
 - in Kooperation mit Betrieben
 - ausbildungsbegleitende Hilfen

- **Beschäftigung und Qualifizierung**
 - ABM
 - Umschulung
 - Arbeit statt Sozialhilfe

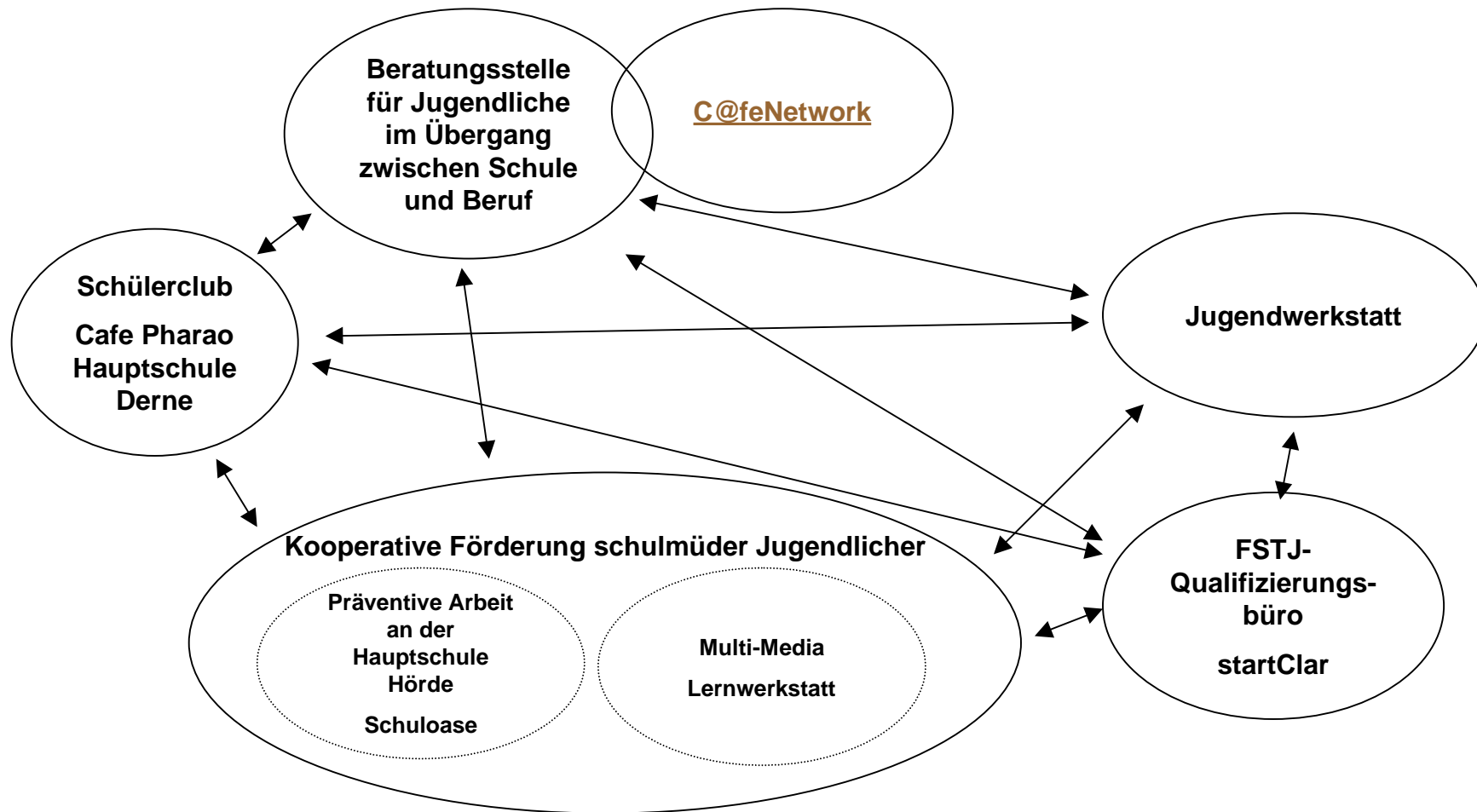
- **Vermittlung**
 - Jugend in Arbeit



Aufbau und interne Vernetzung



Angebote zur Berufsorientierung- und vorbereitung im Übergang Schule - Beruf



Ein Unternehmen der
Arbeiterwohlfahrt



- Im Herbst 1998 gab es eine interne Erhebung an Dortmunder Haupt-, Sonder, und Realschulen
danach hatten ca. 250 Jugendliche unentschuldigte Fehlzeiten zwischen 30% und 100%
nach Schätzungen ist eine ebenso große Zahl an den Dortmunder Gesamtschulen zu dieser Gruppe zu rechnen
- verstärkte Thematisierung in der AG Jugendberufshilfe §78 KJHG, viele Schulen wurden Mitglied in der AG JBH
- wegen der hohen Bedeutung wurde in Dortmund Anfang diesen Jahres mit einer gemeinsamen Fachtagung „Kein Bock auf Schule?! Schulverweigerer fordern uns heraus“ das Thema aufgegriffen



Grenzen der bisher durch die Schule angewendeten Maßnahmen



Eigensicht der Schule, Vorlage in AG Jugendberufshilfe §78 KJHG; 04/99

- **pädagogische Maßnahmen**
 - Gespräche mit Schüler/innen, Eltern, Klassenlehrer/innen, Beratungslehrer/innen, Sozialpädagoge/innen
 - Vermittlung außerschulischer Beratung (z.B. Erziehungsberatung)
- **Ordnungsmaßnahmen**
 - schriftlicher Verweis
 - Überweisung in parallele Klasse
 - vorübergehender Ausschluß vom Unterricht bis zu zwei Wochen
 - Androhung der Entlassung von der Schule
 - Entlassung von der Schule
- **Schulversäumnisverfahren**
 - Hinweis auf Erfüllung der Schulpflicht
 - Zwangsweise Zuführung
 - Beantragung Ordnungswidrigkeitsverfahren (Geldbuße)



- **Einzelfälle im Ausnahmefall mit Zustimmung der Schule**
 - Jugendliche im letzten Schulbesuchsjahr wurden in die Jugendwerkstatt aufgenommen
 - in der Regel konnten diese Jugendlichen gut integriert und gefördert werden
 - hohe Motivation der Jugendlichen durch andere Lernformen
 - anschließend bei günstigem Verlauf Übergang in außerbetriebliche oder betriebliche Ausbildung und Übernahme in einen Betrieb



- Orientierung am Jugendlichen
- individuelle, ressourcenorientierte Förderplanung
- Handlungsorientierung
- sozialpädagogische Orientierung
- Arbeit an realen Projekten mit Ernstcharakter



Zukunft der Jugend

Sonderprogramm des Ministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend des Landes
NRW (seit 09.1999)

Kooperative Förderung schulmüder und schulverweigernder Jugendlicher in der Schule und in Maßnahmen der Jugendberufshilfe

Gefördert aus Mitteln

- des Landes NRW
- des Jugendamtes der Stadt Dortmund
- der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung der Stadt Dortmund

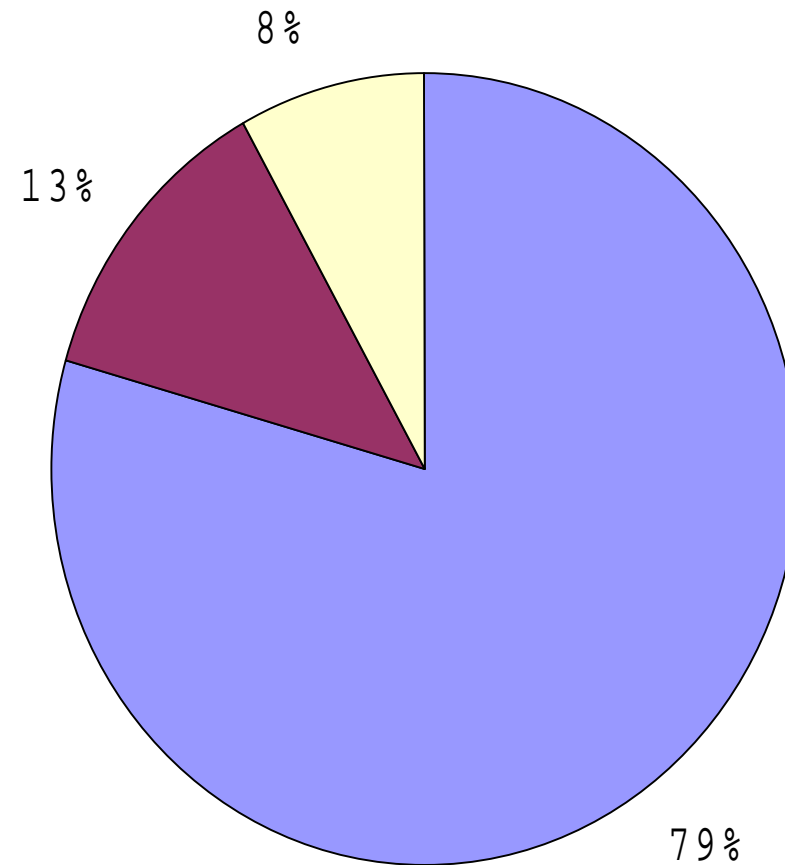
Ein Unternehmen der
Arbeiterwohlfahrt



- Erprobung von Ansätzen zur Integration von schulverweigernden Jugendlichen und zur Vermeidung von Schulverweigerung
- ausserschulisches Förderangebot für manifest schulverweigernde Jugendliche
 - Multimedia-Werkstatt als außerschulischer Lernort
 - Vernetzung mit bestehenden Förderangeboten der JBH
 - Beteiligung von Schule durch Freistellung eines Lehrers (6 Std./Woche)
 - Rückgewinnung von Lernmotivation
- kooperative Entwicklung präventiver Ansätze am Lernort Schule
 - Vermeidung von Schulumüdigkeit



Finanzierung



■ Landesjugendamt ■ Jugendamt Dortmund ■ Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

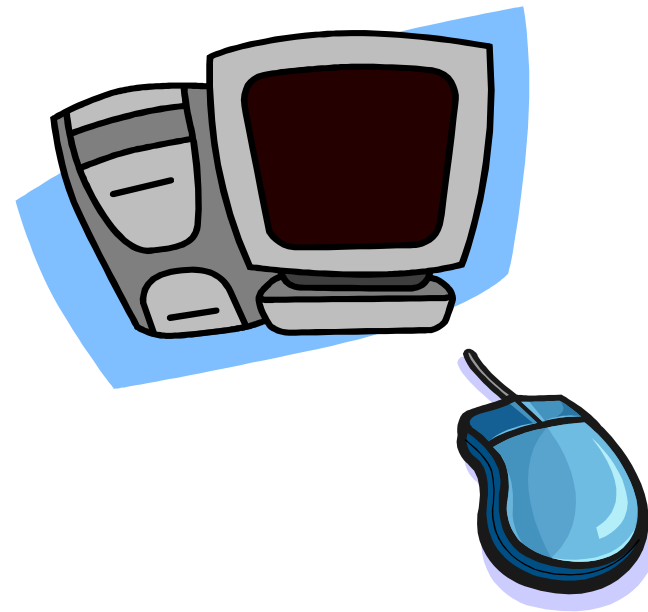
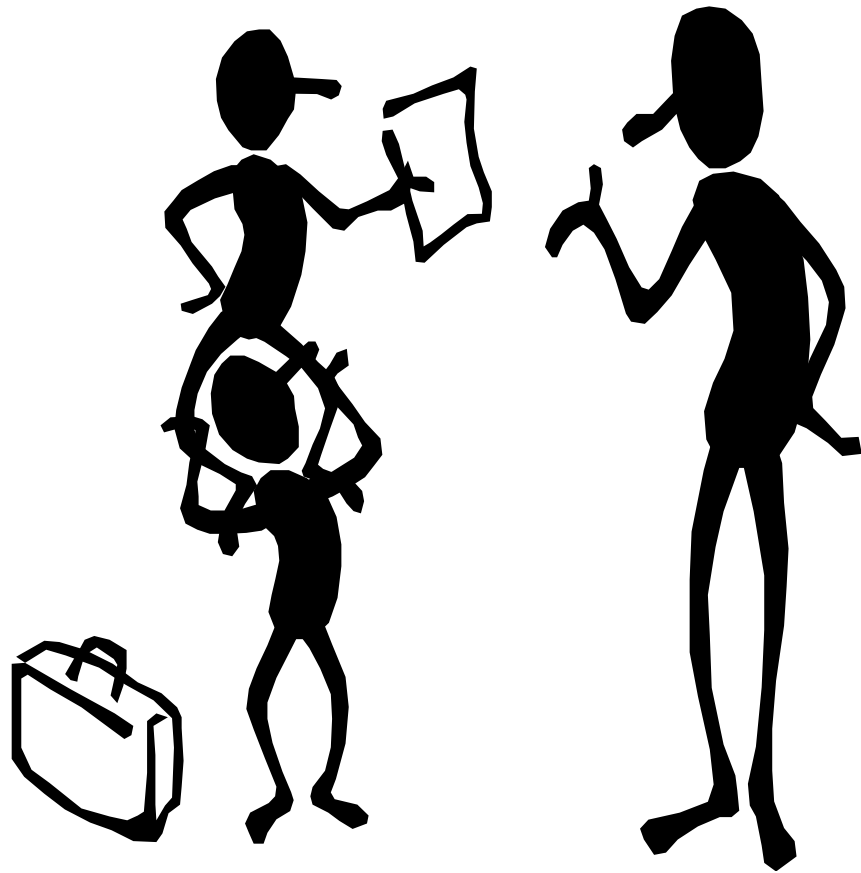
Ein Unternehmen der
Arbeiterwohlfahrt



Lernwerkstatt Multimedia



ein außerschulischer Lernort für Schulverweigerer



Ein Unternehmen der
Arbeiterwohlfahrt



Die Lernwerkstatt Multimedia



- Kompensatorische Arbeit mit manifest schulverweigernden Jugendlichen an einem außerschulischen Lernort
- Projektarbeit mit Multimedia-Rechnern
- Projektbegleitender (nach Möglichkeit) und allgemeinbildender Unterricht
- Berufsorientierung u.a. durch Praktika
- Sozialpädagogische (Einzelfall)Betreuung



Teilnehmerbezogene Ziele



- Agieren in regelmäßigen Tagesabläufen
- Orientieren in Gruppenstrukturen
- Erwerb von fachlichen und sozialen Qualifikationen für den Arbeitsmarkt
- Motivation für kognitive Lernprozesse entwickeln
- Übergang in den ersten oder zweiten Arbeitsmarkt oder Fortsetzung der Schullaufbahn



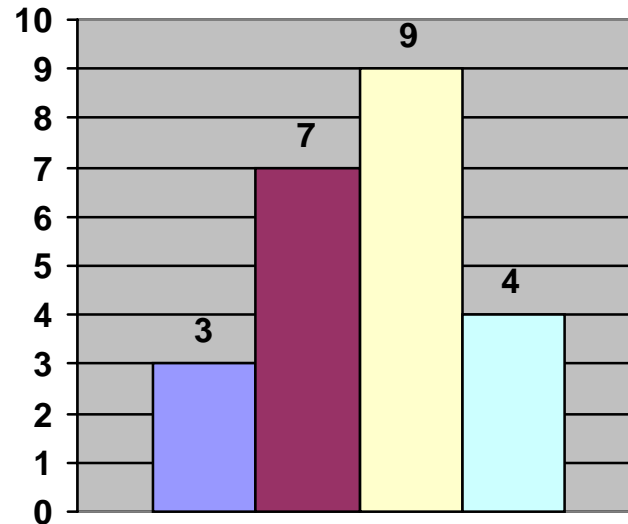
- Personelle Ausstattung:
ein Medienpädagoge (38,5 Std.),
eine sozialpäd. Fachkraft (38,5 Std.)
eine Lehrkraft (6 Unterrichtsstunden, Beitrag der Schule)
- Räumliche Ausstattung: ein Büro, ein Multimedia-Raum, ein Unterrichtsraum und ein Aufenthaltsraum, weitere Räume und Werkstätten der Jugendwerkstatt
- 12 Computer-Arbeitsplätze mit Internetzugang, Multimedia-Ausstattung



Zeitraum des Schulschwänzens vor Aufnahme



Schuljahr 2000/2001



	Anzahl
■ bis zu 3 Monaten	3
■ 3 bis 6 Monate	7
■ 6 bis 12 Monate	9
■ mehr als 12 Monate	4

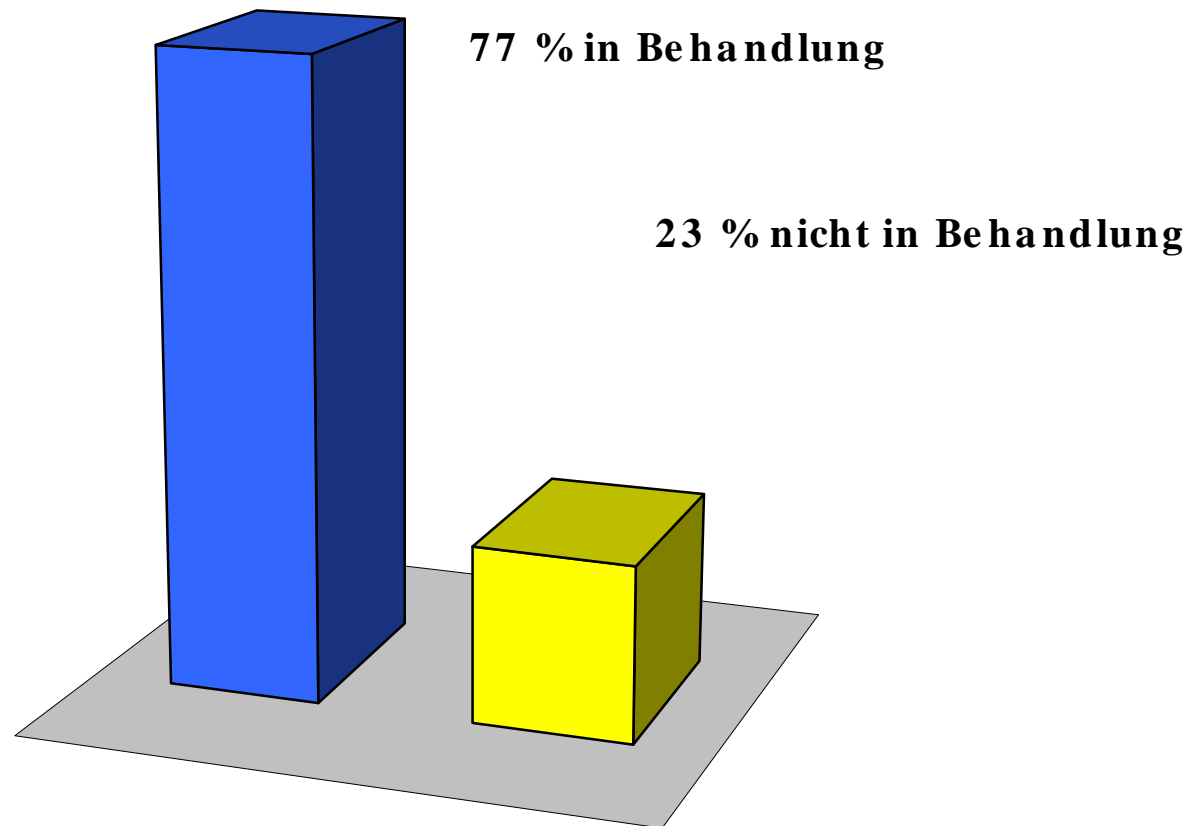
Ein Unternehmen der
Arbeiterwohlfahrt



Teilnehmer/innen in psychotherapeutischer Behandlung



Schuljahr 2000/2001






Ein Unternehmen der
Arbeiterwohlfahrt

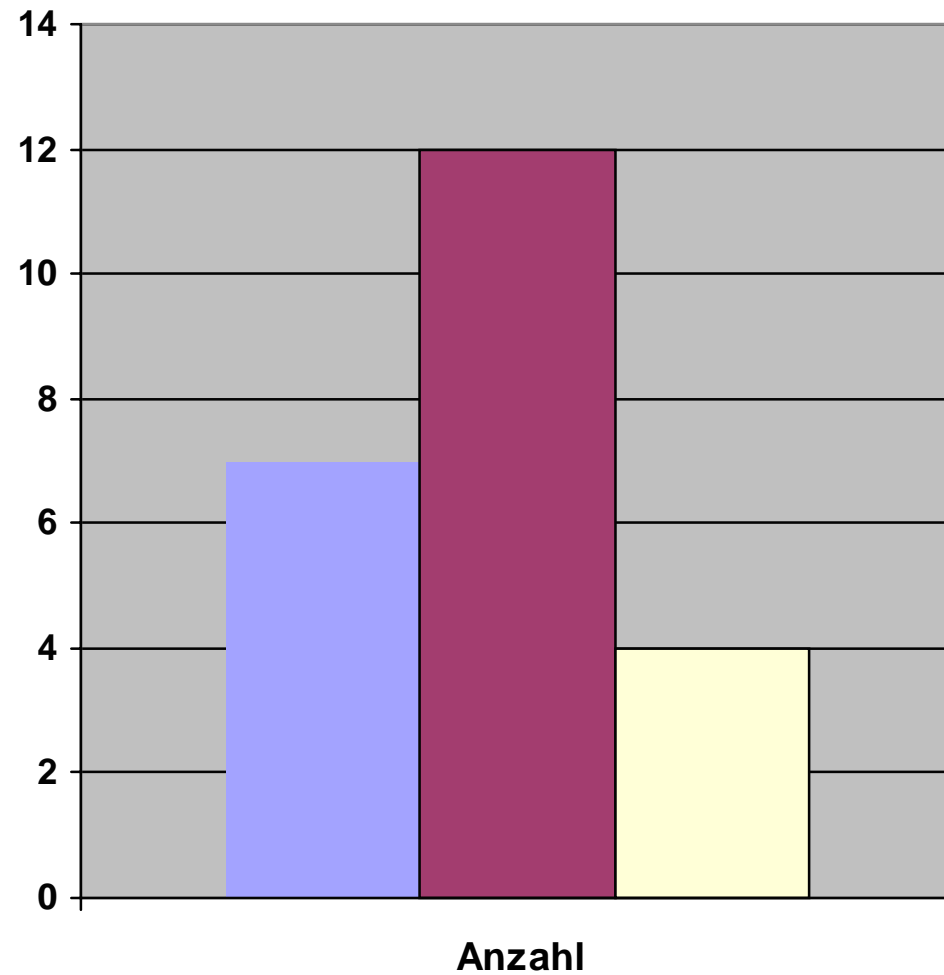


Teilnehmer/innen in Erziehungshilfe



Schuljahr 2000/2001

	stationäre Erziehungshilfe	7
	mit ambulanten Hilfen	12
	ohne Hilfen	4



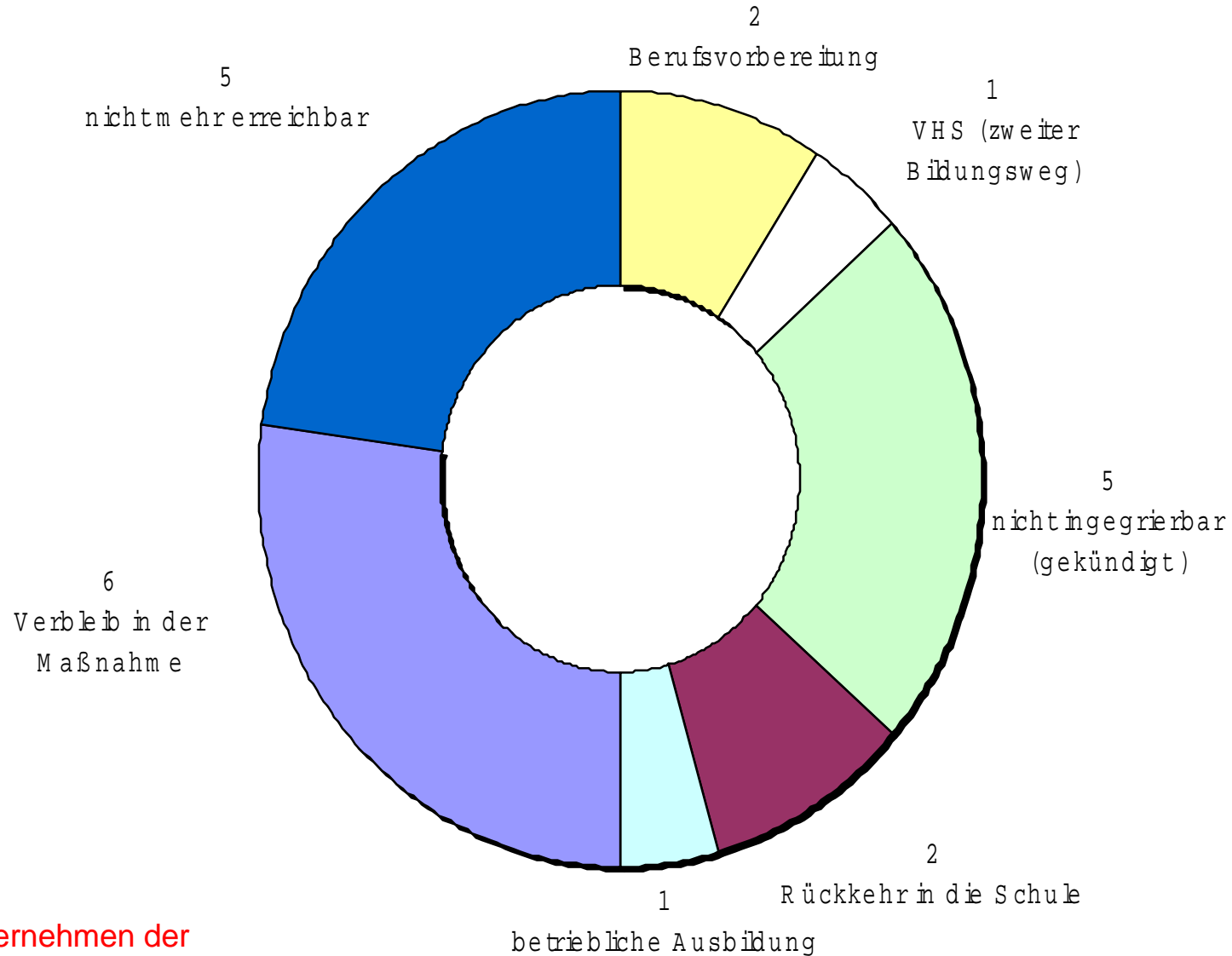
Ein Unternehmen der
Arbeiterwohlfahrt



Verbleib der TeilnehmerInnen am Ende 2000/2001



Schuljahr 2000/2001



Ein Unternehmen der
Arbeiterwohlfahrt



Produkte



dobeq-TV - ein Projekt der Lernwerkstatt Multimedia



Ausschnitte aus einem Video vom Tag der offenen Tür!

Ein Unternehmen der
Arbeiterwohlfahrt





Präventive Arbeit in der Hauptschule DO-Hörde



Ein Unternehmen der
Arbeiterwohlfahrt



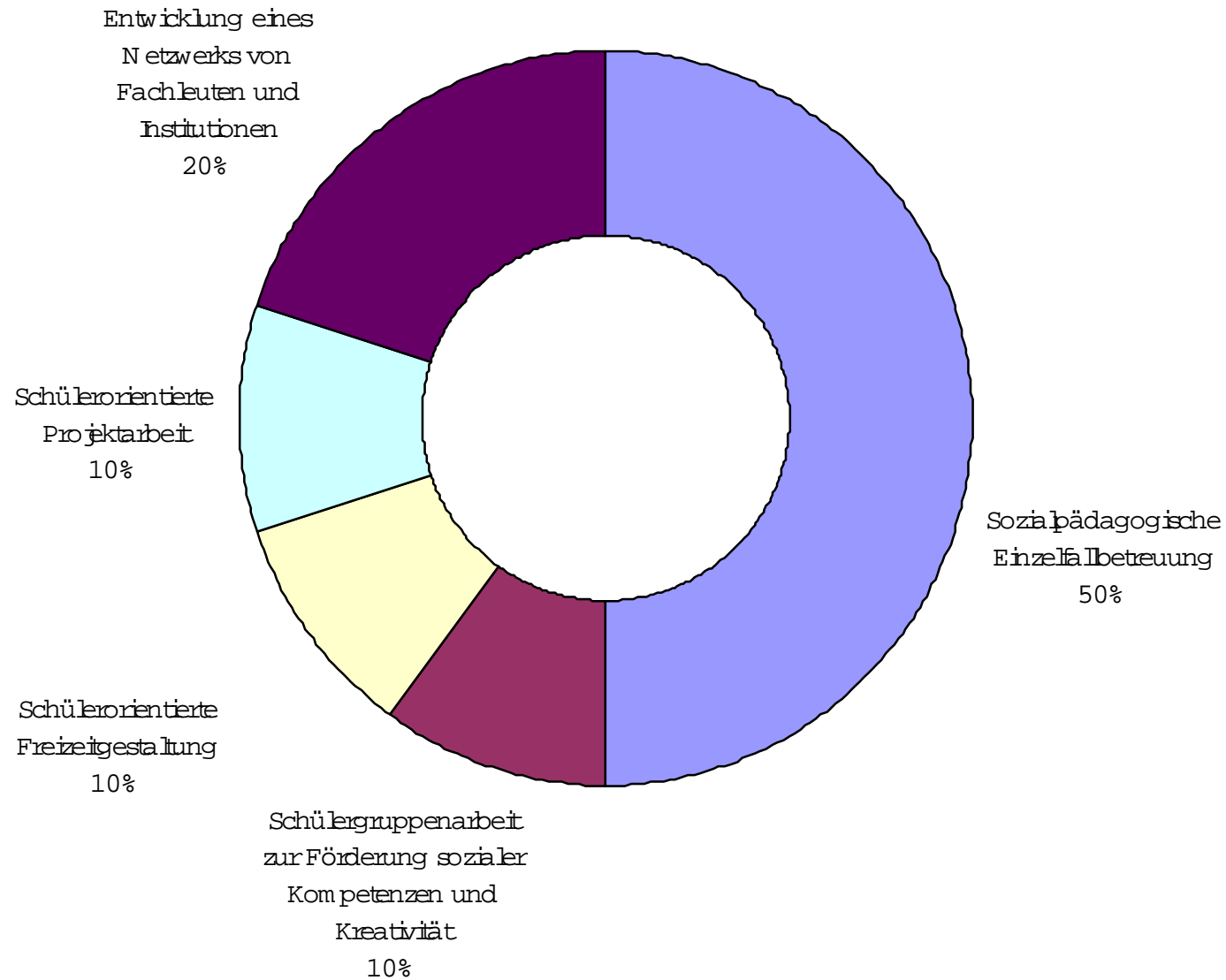
- Personelle Ausstattung:
eine Sozialpädagogin (38,5 Std.) in der Hauptschule DO-Hörde
- zusätzliche Mittel für Honorarkräfte
- Räumliche Ausstattung:
ein ansprechend gestalteter Schulraum, der als Anlaufstelle für SchülerInnen und als Arbeitsraum der Sozialpädagogin fungiert, weitere schulische Räume (Turnhalle, Kunstraum, Klassenraum)
- Ein Computer mit Internetzugang, Telefon, Fax und Material für Projekte



- Vermeidung von Schulmüdigkeit und Schulverweigerung
- Entwicklung eines Netzwerkes von Fachleuten und Institutionen
- Entwicklung eines ganzheitlichen Ansatzes gemeinsam mit Schule
- Förderung sozialer Kompetenzen



Aufgabenfelder der Schuloase



Ein Unternehmen der
Arbeiterwohlfahrt



Elemente der sozialpädagogischen Arbeit



- Offenes Beratungsangebot für alle SchülerInnen und deren Eltern mit schulischen und außerschulischen Problemen
- Stärkung von Sozialkompetenzen
- Angstfrei und ohne Leistungsdruck Problemstellungen lösen (Fachlicher Ansatz: Klientenzentrierte Gesprächsführung)
- Erhöhung der Eigenverantwortlichkeit und Identifikation mit der eigenen Schule
- Sozialpädagogische Einzel- und Gruppenarbeit
- Projektarbeit und AG-Angebote (sowohl Vormittags als auch Nachmittags)
- Einzelfallhilfe/Krisenintervention
- Kollegiale Fachberatung für LehrerInnen



- Anstellung beim Träger schafft Unabhängigkeit vor Ort
- Beteiligung der Schule bei der Personalauswahl (Stimmigkeit)
- Unterstützung durch Schulleitung
- Diplomatie der kleinen Schritte
- räumliche Integration in Schule
- Integration in schulische Prozesse (Stimm- und Wahlrecht bei Konferenzen, Steuergruppen,
- gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten mit Lehrer/-nnen
- längerfristige zeitliche Perspektive



- Die kompensatorische und die präventive Arbeit werden über regelmäßigen Erfahrungsaustausch sowie gemeinsame Evaluation und Dokumentation verzahnt
- Evaluation mit Schulamt, beteiligten Schulen und Jugendamt
- Verzahnung mit anderen Maßnahmen der Jugendberufshilfe, die Praktikumsplätze und Perspektiven bieten
- Erfahrungsaustausch mit anderen Trägern und Institutionen auf regionaler Ebene



Zur ausführlichen Darstellung unseres Schulmüdenprojektes existiert ein detaillierter 75-seitiger Schuljahresbericht 2000/2001.

Diesen übersenden wir gerne gegen einen Kostenbeitrag von 5 Euro an Interessierte.

dobeq gmbh
Dortmunder Beschäftigungs-
Qualifizierungs- und Ausbildungsgesellschaft mbH
Klosterstr. 8-10
44135 Dortmund
Tel. 0231 9934 311
Fax. 0231 9934 330
info@dobeq.de

www.dobeq.de

